

ZEHN GESÄNGE
FÜR
Männerchor.
DEM LÖBLICHEN VEREIN DER
Liederfreunde zu Königsberg
gewidmet
von
JOACHIM RAFF

Heft I, Pr. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.

OP. 122.

Heft II, Pr. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.

PARTITUR UND STIMMEN

DIE EHRENSOLDE DES COMONISTEN FALLEN IN DIE CASSE DES LÖBLICHEN MUSIKARTVEREINS ZU GÖTTA, WELCHER DIE UNTERSTÜTZUNG HILFSBEDÜRFTIGER TONSETZER BEZWECKT.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, BEI C. F. KAHNT

AACHEN, TH. NAUS.

Nº 6. In der Brust.

Von H. Heine

J. Raff, Op. 122. Heft 2.

Allegretto.

Tenori. *f* *mag es*

Bassi. *f*

Mag da draussen Schnee sich thürmen, mag es

ha - geln, mag es klir - - rend

stür - men, klir - rend mir ans

mir ans Fen - ster

Fen - - ster schla - gen, nim - mer,

nim - mer will ich mich be - kla - gen, denn ich

denn ich tra - ge in der Brust Lieb - chens Bild und

denn ich tra - ge

Frühlings - lust, ja ich ja ich tra - ge in der Brust

ja ich tra - ge

Lieb - chens Bild und Früh - lings - lust .

Nº 7. Soldatenabschied.

Von Hoffmann v. Fallersleben.

Andante mosso. a - de! *p*

Tenori. *f* *p* *p*

1. 2. Morgen mar-schi-ren wir a-de! a - de!

Bassi. *p*

f *p* *p*

Mor-gen mar-schi-ren wir a - de! a - de!

1. Wie lieb-lich sang die Nach-ti-gall vor mei-nes Liebchens
2. Und un-ser Bün-del ist geschnürt und al-le Lie-be

f *p* *f*

Haus! Ver-klun-gen ist nun Sang und Schall, das
drein, a-de, die Trom-mel wird ge-rührt, es

Lie - ben ist nun aus. A - de!
muss ge - schie - den sein. A - de! a - de!

rit.
p Es muss ge - - schie - - den sein.. 3. Morgen mar-

a - de!
p schi-ren wir, a - de, a - de! Mor-gen mar-

a - de,
p schieren wir, a - de, a - de! So reich mir denn

noch ein - mal die Hand, Herz - al - ler - lieb - ster

du! und kommst du in ein fremdes Land, so

lass dein Bün - del zu. a - de, a -

de! Es muss ge - schie - den sein.

Nº 8. Jägerlied.

Von E. Schulze.

Allegro.

Tenori. *f*

Was blitzt in den Büschen so hell, was schallt in den

Bassi. *f*

grünen Ge - he - ge so mun-ter? Was zieht her - vor aus dem

p

dun - ke-len Wald und fern von den Ber - gen her un - ter? Wir

f

sind die Jä-ger, wir ziehn von Haus und wol-len zum Feind in das

Feld hin-aus, zum Krieg, zum Sieg, zum Krieg, zum

Sieg und zum Sie - ges-schmaus, ja zum Sie - ges -

im Zeitmaass

Schön ists zu schmaus. Schön ists zu lie-ben, zu trin-ken schön, schön

schön ists zu
 ists zu schlummern in Grünen, doch fröh-licher ists in der

p

Schlacht zu stehn und sich Beut und Kranz zu ver-dienen; hell

f

lo-dert wie Lie-be des Kam-pfes Gluth, und wo

p

Vie-le schlummern, da schläft sich's gut, und es trinkt, wer

f

sinkt, es trinkt, wer sinkt, sei's Wein, sei's

Blut, sei's Wein, sei's Blut. Oft ha-ben wir wohl in der

rit. *im Zeitmaass* *f*

dunkeln Nacht bei Stür-men und Re-gen - schauern hoch

fz *fz*

auf dem Fels und in Schluchten ge-wacht, um das

p *p*

streifende Wild zu be - lauern. Jetzt zie - hen wir mu - thig im

Sonnen - licht und se - hen dem Feind in das An - ge - sicht, sei's

Jagd, sei's Schlacht, sei's Jagd, sei's Schlacht, uns

küm - merts nicht, uns küm - merts nicht..

Nº 9. Abendsegen.

Von Mich. Weise. (16. Jahrh.)

Andante moderato.

Tenori. *p*

Bassi. *p*

Hin - un - ter ist der Son - nen - schein, die

finstre Nacht bricht stark herein, leucht uns Herr Je - su du

wah - res Licht; lass uns im Finstern tap - pen nicht.

f

Dir sei Dank, dass du

Dir sei Dank, dir sei Dank, dass du uns den Tag für

p *f* *p* *f* *p*

Scha-den, Fahr und man - cher Plag durch dei - ne

En - gel hast be - hüt' aus Gnad' und vä - ter - li - cher

mf Güt. Wo - mit wir han er - zür-net dich, das - selb ver- zeih

zeih das - selb ver - zeih
zür - net dich das selb ver - zeih uns

gnä - di glich, und rechn' es
und rechn' es uns - rer

und rechn' es uns - rer
und rechn' es uns - rer Seel' nicht zu, lass
Seel, nicht zu, lass schla - fen
Seel' nicht zu

Seel nicht zu, lass schla - fen uns mit Fried und Ruh
schla - fen uns in Fried und Ruh. Durch
uns, lass schlafen uns *p*

dei - ne En-gel die Wach bestell, dass uns der bö - se

Feind nicht fällt! Für Schrecken, Gespenst, für Schrecken, Gespenst und

Feu-ers - noth be - hüt uns heut, be - hüt uns heut, du

lie - ber Gott, du lie - ber, lie - ber Gott!

A - men! A - men! A - men!

Nº 10. Gruss .

Von Kaiser Heinrich VI. + 1196.

Andante appassionato.

Tenori. *mf*

Bassi. *mf*

Ich grüsse mit Gesang die Sü-sse, die ich nicht

las - sen kann und nim - mer mag! Seit ich von

sie möchte

Mund zu Mund sie möch - te grü - ssen, ach

p

lei - der dass ist man - cher Tag. Der Glück - li - che, der

p

nun diess Lied singt ihr, nach der ich schmachte

f so un - säglich *p* hier, sei's Weib, sei's
f *p* sei's Weib, sei's Mann,

grü - sse sie da -
f Mann, der grü - sse, der grü - sse sie da -
f der grü - sse, der grü - sse sie da -

mit von *p*
 mit von mir! Mein sind die Reich und Lande all, die
p

wei - ten, wenn ich bei ihr, der Min - ni - gli - chen,

bin, und muss ich sie ver-las - sen muss ich

scheiden, all mei - ne Macht und Reich - thum ist da -

hin. Nur Schmerz und Seh-nen ist dann mei - ne

Ha - be es stei - gen Freud' und Lei - den in mir auf und

a - be, und wer - den wech - seln,
a - be, und wer - den wech - seln, wahn

wahn' ich, um ih - re Lie - be bis zum

Gra - be. Da ich sie nun so recht von Herzen

min - ne, und oh - ne Wank zu al - len Zei - ten

tra - ge im tief - sten Her - zen und im rein - sten

Sinne, un - ter - wei - len mit manch bitterer
Sin - ne, un - ter - wei - len mit manch bitt - - rer

Kla - ge : Was giebt die Lie - be mir da - für zum

Loh - ne? O da er - scheint mir's klar und

f zwei - - fels - *p* oh - - ne: Eh' ich von
oh - ne: Eh' ich von ihr

lass ich Reich und
ihr mich tren - ne, eh' lass ich

Kro - - ne.
Reich und Kro - - ne. Der sün - digt

schwer, der mei-nem Wort nicht glaubt, dass ich er -

le - ben könnt' manch lie - ben Tag, ob auch die

nim - mer schmückt mein
Krone nimmer schmückt mein Haupt, der kennt' die Liebe

sprechen
nicht, der so spre - - chen mag. Ver - lör' ich

sie, um Gott was hätt' ich dann? ich

taugt' zu Freuden we - der Weib noch Mann, mein Heil, mein Heil,

Heil, mein be - ster Trost er
mein be - ster Trost er

wär in Acht und Bann.